

Motion

SP-Juso (Näf-Piera, Muri)

Kindergärten brauchen zusätzliche Unterstützung

Der Regierungsrat setzt zusätzliche personelle Ressourcen im Kindergarten zur Verfügung, damit der Lernerfolg der Kinder verbessert werden kann.

Begründung:

Im Zusammenhang zum Beitritt des Kantons Bern zum Harnos-Konkordat wurde von Gegnern zu Recht moniert, dass den Jüngsten bei der bestehenden Klassengrösse nicht genügend Betreuung zuteil käme. Dieser Missstand bewegt Lehrpersonen und Eltern schon heute, denn die meisten Gemeinden führen bereits einen zweijährigen Kindergarten. Während in Spielgruppen und Kindertagesstätten kaum mehr als 12 Kinder meistens von 2 Fachpersonen betreut werden (vgl. Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration [ASIV]), gibt es nicht selten Kindergartenklassen mit über 20 Kindern, betreut von einer einzigen Lehrperson (abgesehen von Spezialunterricht).

Der grosse Handlungsbedarf an Kindergärten erklärt sich vor allem durch das Entwicklungsdefizit bei vielen Kindern, und zwar aufgrund der familiären Verhältnisse. Dies bedingt eine stärkere individuelle Betreuung. Illustrieren lässt sich dies durch ein alltägliches Beispiel: Während die Lehrperson ein unselbständiges Kind auf die Toilette begleiten muss, kann eine Auseinandersetzung zwischen anderen Kindern nicht rechtzeitig geschlichtet werden.

Bei grösseren Kindergartenklassen ist aus der Sicht der SP ein Betreuungsverhältnis von mindestens 1,8 Fachpersonen sachgerecht. In kleineren Klassen, vor allem im ländlichen Raum, wo die Rekrutierung von Lehrpersonen schwieriger ist, sind andere Unterstützungsmassnahmen zu prüfen.

24. Januar 2010